



Bundesministerium
der Verteidigung

- 1780016-V218 -

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Herrn
Paul Schäfer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thomas Kossendey

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30-18-24-8060

FAX +49 (0)30-18-24-8088

E-mail BMVgBueroParlStsKossendey@bmvg.bund.de

BETREFF **Absturzursache von Drohnen in AFG sowie deren Ersatzbeschaffung**
BEZUG Ihre beim Bundeskanzleramt am 17. März 2011 eingegangenen Fragen 3/160 und 3/161 vom 16. März 2011
DATUM Berlin, 24. März 2011

Sehr geehrter Herr Kollege,

auf Ihre Fragen teile ich mit:

Die Bundeswehr setzt seit dem Jahr 2003 im Einsatzgebiet ISAF in Afghanistan unbemannte Systeme zur luftgestützten Aufklärung ein. Derzeit werden im Verantwortungsbereich des Regionalkommandos Nord folgende unbemannte Systeme genutzt:

- ALADIN, seit April 2003 mit bisher ca. 1.100 Einsatzflügen,
- LUNA, seit März 2003 mit bisher ca. 3.200 Einsatzflügen,
- KZO, seit Juli 2009 mit bisher ca. 520 Einsatzflügen sowie
- HERON 1, seit März 2010 mit bisher ca. 300 Einsatzflügen.

Mit dem System ALADIN waren bislang fünf Abstürze zu verzeichnen. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse kann festgehalten werden, dass drei Abstürze der Fluggeräte aufgrund technischer Probleme und zwei Abstürze durch Fehlbedienung hervorgerufen wurden.

Für die vier Abstürze des Systems LUNA waren nach den Untersuchungsergebnissen zweimal ein technisches Problem sowie zweimal Fehler des Bedienpersonals ursächlich.

Die zwei Verluste des Systems KZO konnten jeweils einmal auf technisches Versagen und einmal auf eine Fehlbedienung zurückgeführt werden.

Der bislang einzige Absturz mit dem Remotely Piloted Aircraft (RPA) HERON 1 ereignete sich nach vorliegenden Untersuchungsergebnissen durch einen Motorausfall am 19. Dezember 2010 über unbewohntem Gebiet. Der Bergungsversuch mit einem amerikanischen Transporthubschrauber scheiterte - das RPA zerbrach nach heftigen Oszillationen unter dem Hubschrauber und stürzte zu Boden. Nach Sicherung wesentlicher

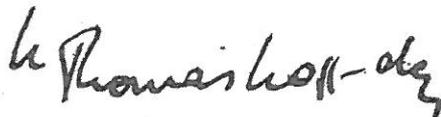
transportierbarer Komponenten wurden die Reste des Fluggerätes gezielt zerstört. Die Gründe für den Triebwerksausfall werden zurzeit noch durch die für die Aufarbeitung des Unfalls zuständige Dienststelle des General Flugsicherheit in der Bundeswehr untersucht.

Darüber hinaus ereignete sich mit dem RPA HERON 1 ein Bodenunfall, bei dem das Luftfahrzeug zerstört wurde. Als Unfallursache wurde Fehlbedienung durch das Personal festgestellt.

Alle in dieser Aufstellung aufgeführten unbemannten Luftfahrzeuge wurden entweder zerstört oder aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht wieder instandgesetzt. Lediglich verwertbare Teile und Baugruppen wurden – nach erfolgter Instandsetzung und Prüfung – als Ersatzteile für die übrigen Systeme weiterverwendet.

Gezielte Ersatzbeschaffung erfolgte nur für die vier Fluggeräte des Systems LJNA und die beiden zerstörten Systeme des RPA HERON 1. Die Verluste der Fluggeräte des Systems ALADIN wurden durch die Serienbeschaffung in 2008/2009 ausgeglichen. Ein Ersatz der Fluggeräte KZO erfolgte nicht.

Mit freundlichem Gruß



Thomas Kossendey